

Quelle: NZZ vom 7.4.2018

Berufsschule baut Stellen ab

EB Zürich vor Neuausrichtung

mvl. · Die Leitung der EB Zürich im Seefeld hat 65 Kursleitern gekündigt, was 24 Vollstellen entspricht. Dies machte der «Tages-Anzeiger» am Freitag publik. Die kantonale Weiterbildungsschule für Erwachsene beschäftigt nach dem Abbau noch 250 Kursleiter (100 Vollstellen). Es gibt einen Sozialplan.

Der Rektor der EB Zürich, Hugo Lingg, bestätigt den Abbau auf Anfrage. Er ist die Folge des veränderten Umfelds der Schule. Einerseits setzt ihr die private Konkurrenz im Weiterbildungsbereich zu. Andererseits muss sie infolge einer Gesetzesänderung seit 2017 für einen Grossteil der Kurse kostendeckende Preise verlangen. Vor allem im Bereich «Deutsch als Zweitsprache» sei sie kaum noch konkurrenzfähig, sagt Lingg. Anders als die Privaten muss die Schule in Sachen Löhne die kantonalen Vorgaben einhalten. Mittelfristig müsse sich die Schule neu ausrichten, sagt Lingg. Die Schulleitung erarbeitet eine Strategie. Sie will sich auf die Unterstützung von Erwachsenen ohne Berufsabschluss spezialisieren. Der Bedarf werde mit der Digitalisierung wachsen. Es gehe um ein Angebot, das für Private finanziell uninteressant sei. Der Kanton kann nur unterstützen, wofür ein «besonderes Interesse» besteht. Eine Privatisierung, wie sie eine Kantonsratsmotion von FDP, SVP und CVP fordert, sei hingegen keine Option. Diese würde auf eine Auflösung der Schule hinauslaufen.